

J. N. 2609



Wien den 19 April 1890.

So erregt mich Ihr Brief was, in  
welchem Sie mich Ihnen allen Familien, selbst  
Königlichen, so unangenehm, und mir,  
selbst ich Ihnen danken im höchsten  
grad für Ihre besten und besten Dienste  
danke. Das ist sehr von Seiten unserer  
Leitung, in dem Hinsicht bin ich ge  
worn: das Sie sehr sehr mich nicht in irgend  
in Wienerischer Ministerium und des Reiches und  
Mariane König auf Grund und nicht ohne  
immerwährende Berücksichtigung unserer  
Minister und Kollegen, die mich immer  
mehr und weniger haben und immer eine  
Entscheidung in meiner Beziehung nach  
sich gehen, sind die Ursache dieser  
Literarischer Aufsichtsrath! Von  
Achtung und von Ihnen die besten und besten  
Briefe und von Blumen und nicht zu  
sehen, das es sehr schön ist, und  
nicht einmal wissen die besten Briefe

zu Vollendung gebracht ist. Ihnen bringe  
zu dem jungen Herrn ich die besten  
wünsche, dass er eine glückliche  
Ehe mit einer tugendhaften  
Frau beschließen, und dass er  
eine glückliche Zukunft habe,  
die ihm die besten Früchte  
des Lebens bringen möge.  
Ich bin, meine Herren,  
mit der besten Hochachtung  
Ihrer Diener  
Johann Friedrich



Dich hast nieman gung zu Tag mit ihm  
zu. wahr augen zu gebrechten, ich verpfe  
du die Wartung auf dein Augen zu  
Dich zu schreiben, zu erinnern, und  
Dich mit einem Laugen zu schreiben,  
damit ich ihn schreiben kann.

D. S. die Gräfin Thier erinnert dich  
nach immer mit Vergnügen mit ich bin  
zu. wahren Gesehung mit Freundesfall

Thier vergnügen der Erinnerung  
Gep. Lethu von Anlygen  
Gep. palatiner mit  
Lüftung von

N. O. Anlygen die mir mit dem Brief.  
abzugeben mit dem Hofen Briefe  
No 384.

W. A. steht ab mit dem Bescheid der  
Briefe das Anlygen? mein Balli ist  
Vollmacht, folgen die bald meine Lüftung!

